

In eigener Sache:



Lange Zeit im Vorstand des Burgvereins, heute Vorsitzender des Stiftungsrates

“Mit Hand, Herz und Hirn” lautet das Motto von Matthias Cropp, der sich mit seinem Fachwissen als Restaurator und seiner Liebe zur Burg seit Jahren für den Burgverein einsetzt.

Wenn Sie uns bei unserer Arbeit in vielen Bereichen unterstützen möchten:
Wir haben für Hände mit Hirn und Herz viel zu tun!
Sie erreichen uns unter:
burgverein@burgkronberg.de



Burgbrief

‘20
21

Herausgeber

Stiftung Burg Kronberg im Taunus
Schlossstraße 10–12
61476 Kronberg im Taunus

Vorsitzender des Stiftungsrats: Matthias Cropp
Vorstandssprecherin: Martha Ried
Tel: 06173/7788
Fax: 06173/994990
Email-Adresse: stiftung@burgkronberg.de
www.burgkronberg.de

Spendenkonto
IBAN: DE90 5125 0000 0055 0008 16
BIC: HELADEF1TSK

Impressum

Burgbrief 20|21

Text
H. Bäcker, M.C. Dresler, M. Lenzian-Coane,
M. Marchel, M. Ried, Dr. W. Ried, A. Vowinkel-Reichl

Fotos
H. Bäcker, V. Bewersdorf, E. Diegelmann, J. Horlacher,
B. Kilb, M. Lenzian-Coane, Netzwerkstätte-Webdesign
Königstein, G. Rasbach

Redaktion
A. Vowinkel-Reichl

Layout
cristina dresler | kommunikation+gestaltung



03 30 JAHRE VORSTAND **04** BAU & DENKMALPFLEGE **06** MUSEUM
08 VERANSTALTUNGEN **10** AUSSENGELÄNDE **13** ÖFFENTLICHKEIT **14** NACHRICHTEN

Im Blick

03 30 Jahre Vorstand

Berichte der Arbeitskreise

04 AK-Bau und Denkmalpflege

06 AK-Museum

08 AK-Veranstaltungen

10 AK-Aussengelände

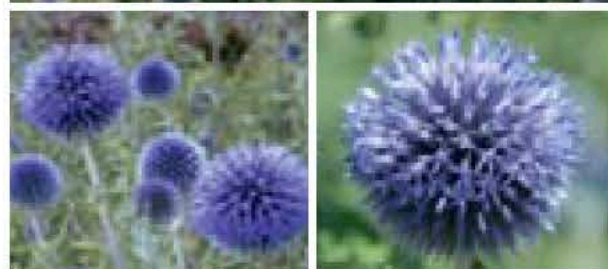
13 AK-Öffentlichkeitsarbeit

Rubriken

14 Vereinsnachrichten

16 Impressum

Vorwort



Einmaliger Blick:
"Echinops sphaerocephalus", die Blaue Bienen-
kugeldistel, auch Drüsige Kugeldistel genannt.
Foto: E. Diegelmann und G. Rasbach

Titelbild: G. Rasbach

Winziges Virus – riesige Wirkung

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde der Burg,
2020 stand auch bei uns im Burgverein ganz im Zeichen des Corona-Virus. Gerade hatten wir unser Veranstaltungsprogramm – die burgzeit'20 – aus der Druckerei erhalten, da wurde bundesweit der so genannte Lockdown ausgerufen. Die Folge: Der Burgbetrieb ruhte bis Ende Mai. All unsere geplanten Veranstaltungen von Festen über Theater und Konzerten bis hin zu Burgführungen mussten abgesagt werden. Zum Glück war das Freigelände mit seinen schönen, gepflegten Gärten ab Ende Mai für Besucher geöffnet. Dieses Angebot wurde, nicht zuletzt wegen des guten Wetters und allgemein eingeschränkter Ausflugsmöglichkeiten im Frühjahr und Sommer bestens angenommen, ja in einigen Monaten kamen sogar mehr Besucher als in den Vorjahren. Man konnte manchmal den Eindruck gewinnen, dass die Kronberger ihre Burg neu entdeckten! Zum Glück konnte der "Burgbetrieb" im Sommer im bescheidenen Rahmen wieder hochgefahren werden. So waren von da an Führungen in den Räumen des Burgmuseums und im Außenbereich mit beschränkter Personenzahl wieder möglich. Daneben lockten zwei Kunstausstellungen des Landratsamts des Hochtaunuskreises in den Rheinberger Saal. Auch einige Heiratswillige trotzten dem Virus und ließen es sich nicht nehmen, auf der Burg standesamtlich im kleinen Kreis zu heiraten. Wir sind gespannt, welche Überraschungen das nächste Jahr bringen wird – hoffentlich nur positive!

Bleiben Sie gesund!

Ihre Martha Ried

Sprecherin des Vorstands der Stiftung Burg Kronberg



Von links: Andreas Knoche, Uwe Wittstock, Bürgermeister Klaus Temmen

Uwe Wittstock

30 Jahre Vorstand

30 Jahre ist er bereits dabei – Uwe Wittstock. Nur wenige können es diesbezüglich mit ihm in unserem Verein aufnehmen. Bereits als 20-Jähriger trat er im März 1990 dem Burgverein bei, um sich seitdem als Mitglied des Vorstands für unsere Burg mit viel Herzblut zu engagieren. Ende Januar, gerade noch rechtzeitig vor dem ersten Covid-19-bedingten Lockdown, war es dann soweit, dass Wittstock von Bürgermeister Klaus Temmen und dem Stadtverordnetenvorsteher Andreas Knoche die Ehrenurkunde der Stadt Kronberg für sein außergewöhnliches und vorbildliches Engagement für die Burg im Beisein zahlreicher Burgfreunde, Bekannten und Kollegen überreicht bekam. Temmen betonte in seiner Laudatio: "Die unzähligen Stunden ehrenamtlichen Einsatzes von Uwe Wittstock für die Burg können nicht hoch genug geschätzt werden, so viele sind es inzwischen". Für Knoche stand fest: "Ich möchte Uwe Wittstock für seinen großartigen Einsatz zum Wohle der Burg und damit gleichzeitig für unsere Stadt sehr herzlich danken. Er hat sich bis heute sehr verdient um unser markantes Wahrzeichen gemacht. Nicht zuletzt ist es dem heute Geehrten zu verdanken, dass die Burg als echter Imageträger der Stadt mittlerweile so gut dasteht".

Als einstiger Finanzbeamter und heutiger Steuerberater ist Uwe Wittstock geradezu prädestiniert für den Posten des Schatzmeisters inklusive Controlling. Mit großem Geschick hat er es

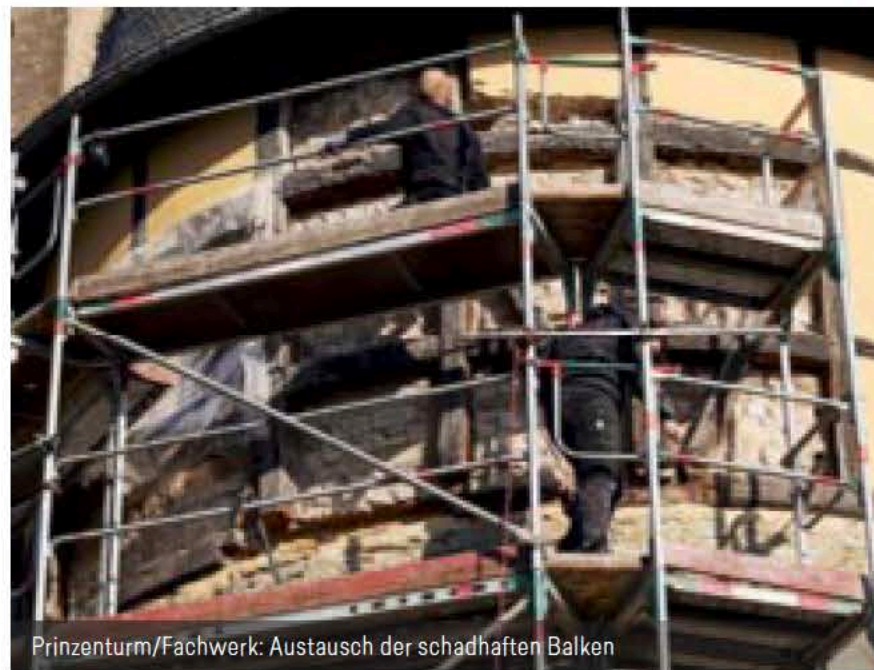
bis heute verstanden, in Kooperation mit seinem Vorstandskollegium, die Vereinskasse durchweg im positiven Saldo zu führen und zu halten. Die viele Millionen Euro teure Sanierung der Ober- und Mittelburg verlangt dafür schon entsprechende Erfahrung und strategische Weitsicht. Nicht zuletzt gelingt es ihm immer wieder, finanzielle Zuwendungen durch geschicktes Einwerben von Spenden- und Sponsorengeldern sowie Fundraising zur Finanzierung von Vereinsprojekten zu generieren.



Uwe Wittstock: schon immer eine tragende Rolle



Prinzenturm: Schaden an der tragenden Schwelle



Prinzenturm/Fachwerk: Austausch der schadhaften Balken



Mauerkrone: Herstellen der Oberfläche



Wurzeln in der Mauerkrone

AK Bau und Denkmalpflege

Prinzenturm

Beim Ausbau des Fachwerks auf der Wetterseite erwiesen sich die Schäden am Bestand größer als vorher zu erkennen. Begünstigt wurde der schlechte Zustand durch die Ausmauerung der Gefache mit dem 1910 modernen Bimsstein, denn der zementgebundene Stein leitet eingedrungene Feuchtigkeit nicht von den Hölzern ab. So bleibt die Feuchtigkeit im Holz und sorgt für eine schnellere Zerstörung; besonders die tragende Schwelle erwies sich als schwer beschädigt. Die tragenden Fachwerkständer waren unten abgefault und standen in der Luft. Die Balken wurden so weit wie nötig ausgetauscht, die Gefache wurden fachgerecht ausgemauert und mit einem Kalkputz versehen. Fachwerk und Putz wurden farblich passend gestrichen. Die Fugen des mit Bruchsteinen gemauerten Turmstumpfs wur-

den auf der Wetterseite überarbeitet, um das Eindringen von Regen zu verhindern. An der Planung des Innenausbau wird gearbeitet.

Stadt- und Zwingermauer

Die Mauer der im späten 15. Jahrhundert angebauten Plattform zum Eibenhain oberhalb der Königsteiner Straße (der rot markierte Bereich auf dem Stich von Meissner) wurde als 1. Bauabschnitt instandgesetzt, sie war teils bis auf Bodenniveau abgetragen. Der früher als Aussichtspunkt genutzte Bereich wird nach Abschluss der Bauarbeiten an der Mauer wieder ohne Gefahr für Besucher zugänglich sein. Diese 1,50m breite Mauer setzt sich Richtung Eichentor als Stadtmauer fort, auf der Königsteiner Straße ist ihr Verlauf mit roten Pflastersteinen gekennzeichnet. Die unteren, aus der Mitte des 14. Jahrhunderts stammenden

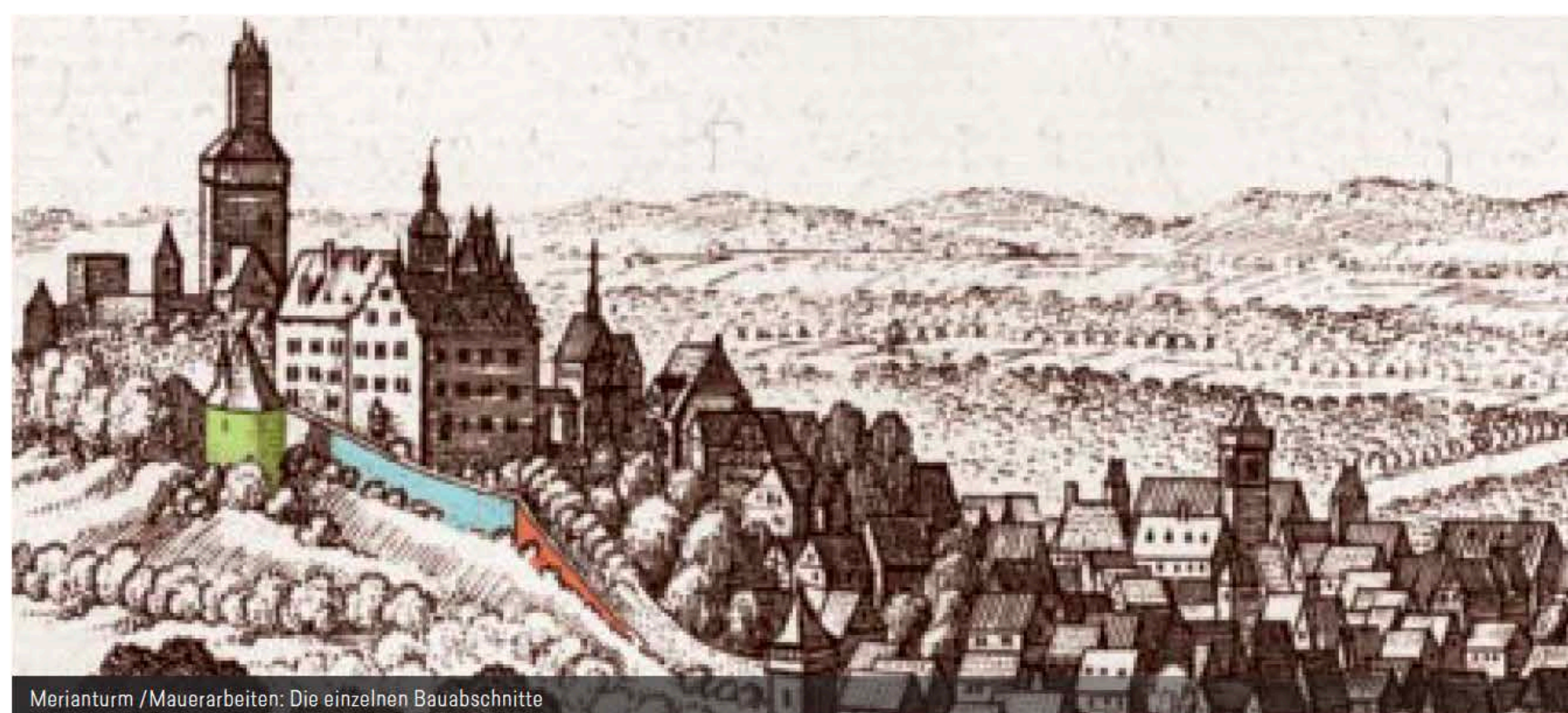
Mauerschichten sind mit Lehm gemauert und stehen heute noch fest; die später ausgeführten Ergänzungen und Reparaturen sind von minderer Qualität.

Das gilt auch für den 32m langen und bis 6m hohen Abschnitt zwischen Mittelburg und Eibenhain (der blau markierte Bereich auf dem Stich von Meissner). Die Mauerkrone ist durchweg mit Wurzeln von Gehölzen durchzogen. Diese Wurzeln haben die Mauerkrone teilweise nach außen gedrückt, so dass ein seitlicher Überhang von bis zu 30cm entstand. Abschnittsweise wird ca. 1,00m Mauerkrone in der Höhe abgenommen, die Wurzeln entfernt, die Steine gereinigt und in der ursprünglichen Höhe wieder aufgemauert. Dabei wurde eine bisher unbekannte Schießscharte gefunden und in Absprache mit der Denkmalpflege wiederhergestellt. Ihre Aufgabe als Mauer zur Verteidigung wird damit

wieder ablesbar. Regelmäßige Treffen mit allen Baubeteiligten, Denkmalpflege, Architektin und Bauleiter, Statiker, Bauhistoriker und Vertreter der Stiftung begleiten die Arbeiten.

Als nächster Bauabschnitt wird der Merianturm (der grün markierte Bereich auf dem Stich von Meissner) instandgesetzt. Die Arbeiten werden sich bis ins Jahr 2021 erstrecken.

Die gesamte Baumaßnahme wird durch die unzugängliche Lage der Mauern erschwert. Auf der Nordwestseite erreicht man sie nur durch den geschützten Eibenhain mit großen Höhenunterschieden, den zweiten Zugang bietet die lediglich 90cm breite Pforte neben der Mittelburg. Eine Zufahrt per Kraftfahrzeug ist daher nicht möglich, das Baugerüst und erhebliche Mengen an benötigtem Material müssen per Hand an Ort und Stelle gebracht werden.



Merianturm /Mauerarbeiten: Die einzelnen Bauabschnitte



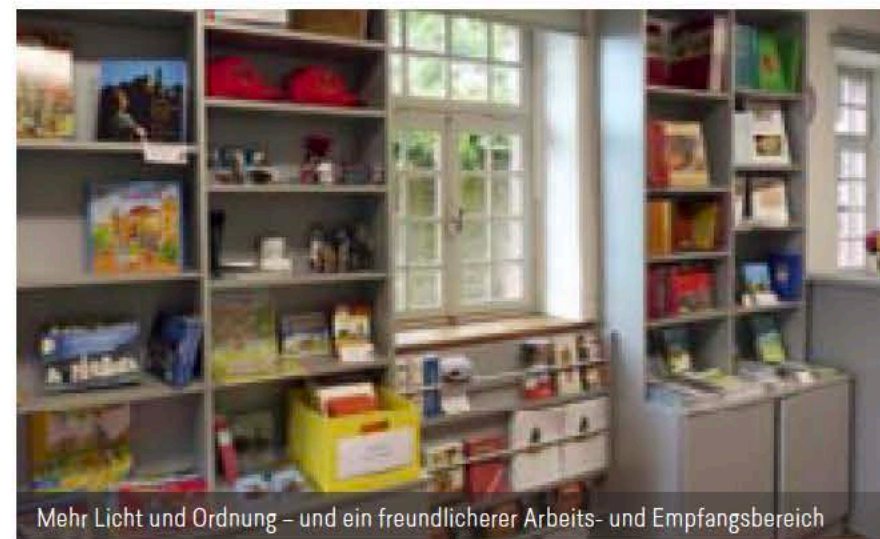
Wiederhergestellte Scharte



Mauerkopf aufgebaut



Helga Werner und Gerd Harbers – Teil unseres Kassenteams



Mehr Licht und Ordnung – und ein freundlicherer Arbeits- und Empfangsbereich



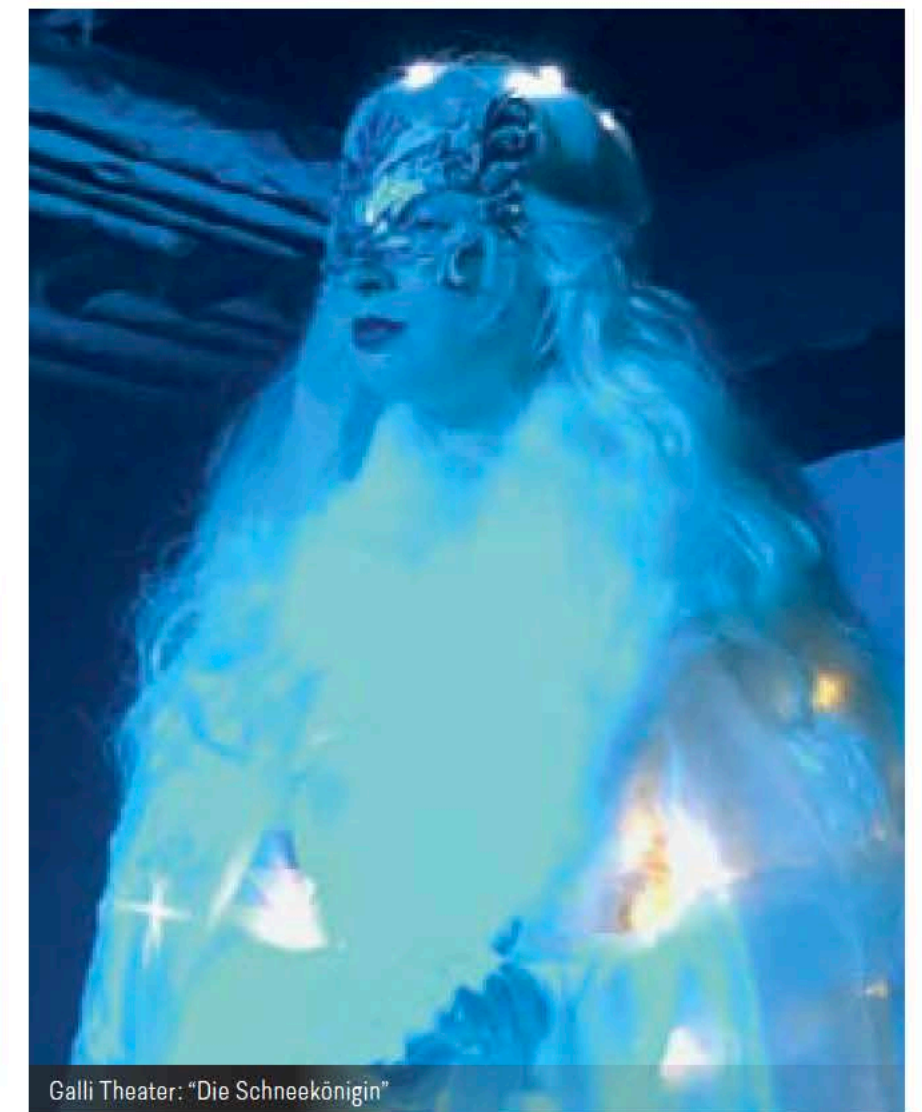
Auch mit Maske...



Der 1.000ste Besucher des Stadtmuseums



...bleibt das Interesse der Besucher ungebrochen



Galli Theater: "Die Schneekönigin"

AK Museum

Geschlossen, verschoben, abgesagt – wiedereröffnet!

In den Innenräumen waren die gusseisernen Öfen gereinigt, Vitrinen und Fenster glänzten und die Möbel waren sorgfältig abgestaubt. Im Wettlauf mit der Zeit hatte das Kassenteam, glücklich über die gelungene Renovierung, Bücher, Spielsachen und Souvenirs in die neuen Regale eingeräumt und attraktiv präsentiert – alles war bereit für das große Frühlingfest, mit dem die Burgsaison eröffnet werden sollte. Da kam der große Lockdown und von einem Tag auf den anderen war die Burg so fest verschlossen wie vor vielen Jahrhunderten, wenn ein Angriff drohte.

Am 2. März fand die letzte monatliche Sitzung des AK Museum statt. Ein geplantes Weiterbildungs-Wochenende im März und die für März geplante Burgführerausbildung in Zusammenarbeit mit der VHS mussten abgesagt werden. Ganz langsam fand danach die Rückkehr zur Routine statt. Mit der Lockerung der Beschränkungen konnte die Burg zu Christi Himmelfahrt am 21. Mai, wieder geöffnet werden, wobei allerdings Freiturn und Innenräume weiterhin geschlossen blieben.

Der Besuch an jenen ersten Tagen, bei strahlender Sonne, war überwältigend. Die Kollegen, die sich "zur Aufsicht" gemeldet

hatten, um eventuelle Übertretungen der Kontaktbeschränkungen zu überwachen, hatten nichts zu tun. Die Gäste waren diszipliniert und überglücklich, das Burggelände – neu – zu entdecken. In den Zahlen für die Gesamtsaison spiegelt sich diese Begeisterung: 2020 hatten wir bis Ende Oktober 8.986 Gäste, gegenüber 11.419 in 2019. Und das bei einer um 34 Öffnungstage verkürzten Saison und ohne Feste auf der Burg!

Nach den positiven Erfahrungen konnten im Juni endlich auch die Regelführungen (selbstverständlich mit Aufnahme der Kontaktdaten und unter Einhaltung aller Vorgaben) wieder aufgenommen werden, allerdings mit begrenzter Teilnehmerzahl bis Ende der Saison. Nach den selben Regeln war auch das Museum Stadtgeschichte an den Wochenenden geöffnet. Es durfte am 18. Oktober sogar seinen 1.000sten Besucher in dieser verkürzten Saison, Florian Eisenbach aus Eschborn, begrüßen.

Ausstellungen und Führungen

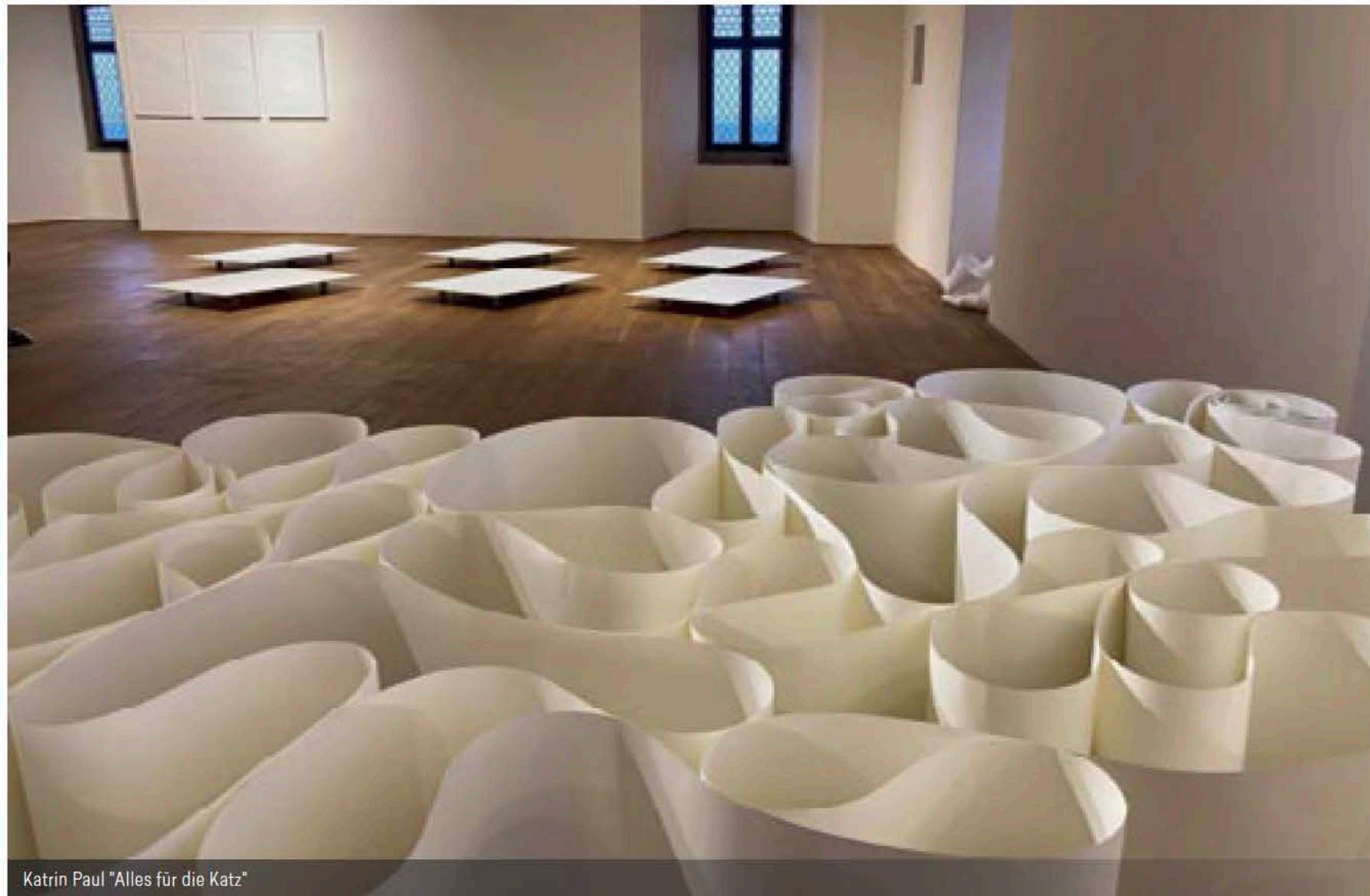
Die erste Ausstellung, "Alles für die Katz" von Katrin Paul im Rheinberger Saal, wurde planmäßig am 20. Juni eröffnet. Der Arbeitskreis sorgte für die regelgerechte Eintrittskontrolle der

originellen Schau. Im Juli wurden die Führungen für Frankfurter Stadtevents, die auf starkes Interesse stoßen und eine exzellente Werbung für die Burg darstellen, ebenfalls wieder aufgenommen.

Das mittlerweile traditionelle Gastspiel des Galli Theaters Frankfurt mit dem Märchen "Die Schneekönigin" von Hans Christian Andersen in diesem ungewöhnlichen und brütend heißen Sommer war wohl ein Höhepunkt für viele Kinder. Die Abstandsregeln engten ihre Phantasie keineswegs ein. Auf die Frage der Erzählerin Jenny Seewald "Was denkt ihr, ist denn im Palast der Schneekönigin alles aus Eis?" kam die spontane Antwort eines Buben: "Die Toilette?". Die kleinen und großen Besucher freuen sich auf 2021. Dann kommt Galli wieder auf die Burg, voraussichtlich mit "Die Bremer Stadtmusikanten". Vor dem gut besuchten Tag des Offenen Denkmals am 13. September mit zahlreichen Führungen, darunter "Was Steine erzählen" für Kinder, und erstmals wieder einer kleinen Bewirtung, fand im kleinen Kreis die Vernissage der Ausstellung "Von der Lust an der Farbe", mit Bildern von Andrea Simon, statt. Herbert Bäcker musste seine einzige Kapellenführung in die-

sem Jahr auf den Herbst verschieben. In dieser Zeit wurde auch der Burgführerkurs, der im Frühjahr nicht stattfinden konnte, erfolgreich nachgeholt. Christiane Schmidt hatte ihn detailliert und umsichtig organisiert. Ein erfahrenes Dozententeam, darunter der Bauhistoriker Dr. Gerd Strickhausen und Gregor Maier, Leiter des Fachbereichs Kultur des Hochtaunuskreises Bad Homburg, unterrichtete unseren potenziellen "Nachwuchs" umfassend in dem, was ein zukünftiger Burgführer wissen sollte. Nicht zuletzt wegen der sympathischen Stimmung, blieben trotz des überaus dichten Programms alle Teilnehmer bis zuletzt bei der Stange. Wir freuen uns, wenn wir sie als aktive Gästeführer auf der Burg wiedersehen!

Eine kleine Episode am Rande: Damian, ein 6-jähriger Junge, der erst eine Woche zuvor mit seinen Eltern aus Dubai nach Kronberg gezogen war und in seinem Leben noch keine Burg gesehen hatte, meinte zum Abschied nach einer Führung: "Da hast du aber große Arbeit". Auf die Frage "Wie meinst du das, Damian?" sagte er nachdenklich: "Du hast doch so ein großes Haus!" Recht hat er! Dieses große Haus zu erhalten und zu zeigen macht uns sehr viel Freude.



Katrin Paul "Alles für die Katz"



Andrea Simon: "Von der Lust an der Farbe"

AK Veranstaltungen

2020 – eine "Hungerkur" für die Burg

Wir bereiteten uns alle auf die neue Saison 2020 vor. Und wie alle anderen waren auch wir bis zwei Wochen vor dem Frühlingsfest am 28. und 29. März ahnungslos, was uns wirklich bevorstehen würde. Das Frühlingsfest war komplett vorbereitet, alle freuten sich darauf, 20 Standbetreiber wollten ihre Kunstgegenstände anbieten, ein abwechslungsreiches Programm sollte Kinder und Eltern erfreuen. Bei der Buchung von Musikbeiträgen machten sich jedoch bereits die langen Schatten von Corona bemerkbar. Lange wurde mit der Zusage gezögert und schließlich – natürlich – abgesagt. Sämtliche Standgebühren der Betreiber mussten von uns zurückgezahlt werden, ein bitterer Verlust für die Burg.

Auch das fröhliche Erdbeerfest am 14. Juni und damit das Erdbeer-Schlemmen in angenehmer Atmosphäre auf der Burg fiel Corona zum Opfer. Nicht besser erging es dem Herbstfrucht-fest (das für den 17. und 18. Oktober geplant war) mit seinem vielfältigen Programm. Da die Corona-Inzidenzzahlen Ende Oktober weiter und weiter stiegen, mussten wir letztlich auch sehr schweren Herzens den schönen Weihnachtsmarkt mit über 30 hochwertigen Kunstgewerbebeständen absagen.

Mit dem Entfallen aller vier Märkte brachen wichtige Einnahme-

quellen der Burg in diesem Jahr weg. Einzig am Tag des Offenen Denkmals, einem wunderbar sonnigen Sonntag, an dem Gäste und Aktive – so wie früher – die ausgelassene Stimmung und den kristallklaren Blick über die Mainebene bis in den lauen Spätsommerabend hinein bei kleinen Köstlichkeiten genossen, konnten wir durch Bewirtung ein Einkommen erwirtschaften. Wir hoffen nun alle, dass sich das Jahr 2021 besser gestaltet, die Burg – auch in ihrer stillen Seele – wieder aufblüht und wir unsere Gäste mit offenen Toren und Armen wieder begrüßen können.



Sonne und Freude pur: Tag des offenen Denkmals im oberen Prinzengarten

Ausstellungen – die wahren Helden der BurgZeit'20

Zwei vielbeachtete Ausstellungen konnten trotz Covid-19-bedingter Einschränkungen im Rheinberger Saal planmäßig gezeigt werden. Veranstalter der beiden Kunstausstellungen war das Landratsamt des Hochtaunuskreises.

20.06.– 30.08. | Katrin Paul: "Alles für die Katz"

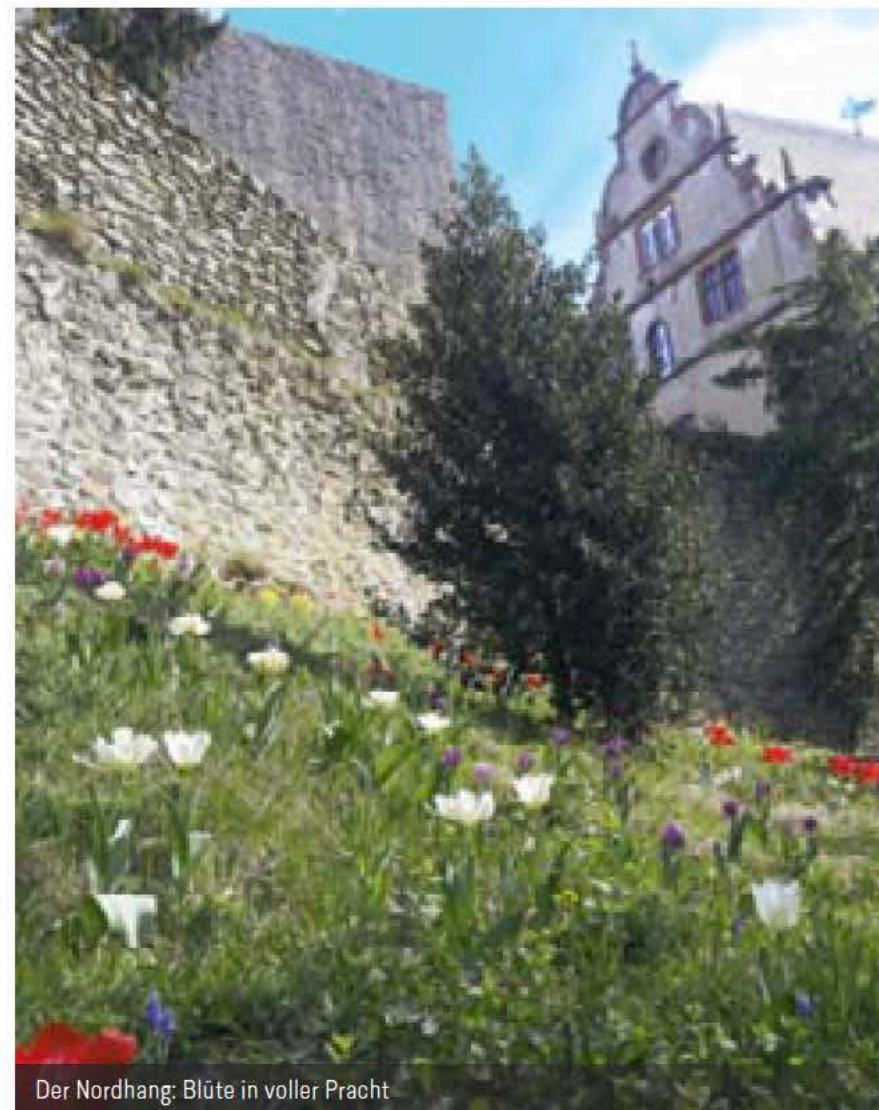
"Alles für die Katz – was bleibt, wenn die Maus Geheimnisse hat" – unter diesem Titel lud Katrin Paul zu ihrer gut besuchten und vielbeachteten Ausstellung mit neuesten Werken. Die gebürtige Frankfurterin, die Photodesign, Media Art und Kunst in Dortmund, Karlsruhe und Tokio studiert hat, ist spätestens seit dem Jahr 2019 als Kunstpreisträgerin der Johann Issak von Gerning-Stiftung des Hochtaunuskreises keine Unbekannte mehr.

Bei ihren Arbeiten experimentiert die Künstlerin in einzigartiger Weise mit Papier. Dieses wird von ihr gebissen, zerkratzt, zur Explosion gebracht – Flüssigkeiten darauf verschüttet und zerquetscht. Trotz dieser brachialen Vorgehensweisen entstehen stille, fast meditative Installationen, poetische Raumaneignungen und Anmutungen. Das Besondere: Einige der gezeigten Exponate entstanden mithilfe historischer Objekte aus der Burg. So fanden etwa einige Alltagsgegenstände aus der Burgeküche eine ungewöhnliche Verwendung in der Schau.

12.09.– 01.11. | Andrea Simon: "Von der Lust an der Farbe"

Die in Meißen geborene Künstlerin mit Atelier in Offenbach, ehemalige Meisterschülerin des renommierten Städel-Professors Hermann Nitsch, stellte eine Reihe ihrer Kunstwerke von September bis Ende Oktober aus.

Simon bevorzugt großformatige Leinwände, auf denen sie ihre abstrakten Werke leuchtend und sinnlich komponiert. Auffallend ist dabei die Dominanz der Farben. Ihre Malweise steht dabei am ehesten in der Tradition des "art informel" sowie des abstrakten Expressionismus. Pastose Schichten und Tupfer sind mit Pinsel, Händen und direkt via Farbtube aufgebracht, um letztlich zu komplexen Kompositionen zu verschmelzen. In der Ausstellungseröffnung charakterisierte der Kunstkritiker Christoph Schütte ihre Malerei folgendermaßen: "Andrea Simon abstrahiert nicht. Sie malt abstrakt, was etwas völlig anderes ist". Die Malerin selbst behauptet von sich, dass sie glücklich ist, wenn sie malen kann und sobald ihr Herz klopft, weiß sie, dass ihr Bild fertig ist.



Der Nordhang: Blüte in voller Pracht



Die Englische "Geoff Hamilton"...



... und Rosenband aus "Heideröschchen"



Im Dschungel über der Unterburgruine



Swimmingpool im Scharfen Eck?



Fünf kleine Turmfalken: Noch schweben sie nicht über den Dingen



Hausputz in den Nistkästen



Fleißiges Burgbienenchen

AK Aussengelände

Die Natur kennt keinen Lockdown

Flora

Mit bunten Blüten auf dem Nordhang der Oberburg begann strahlend das neue Jahr: Krokusse, Narzissen, Blausterne, Tulpen... Doch unsere Burgbesucher konnten diese Pracht leider nicht "live" erleben – der Corona-Lockdown im März dieses Jahres bedeutete, dass die Burgtore für Gäste geschlossen blieben. In unserer ersten Gruppenarbeit in diesem Jahr mit einer Rekordbeteiligung von 25 Burggärtnerinnen und Burggärtnern hatten wir das Burggelände gerade erfolgreich von den Winterspuren befreit. Und dann hieß es plötzlich: Keine Besucher! Wir passten uns an die Corona-Situation jedoch ziemlich schnell an: Gerade weil das Gelände so weitläufig ist, konnten wir mit dem gebührenden Abstand voneinander die notwendigen Arbeiten gut verrichten. Die Natur kennt ja keinen Lockdown. Einsam, aber gemeinsam wurde gejätet, geschnitten, gerodet, geschliffen und gestrichen, gemäht, gesät, gepflanzt. Sogar drei neue Gärtnerinnen und ein Gärtner stießen zu uns. Nur eines war anders: Zum ersten Mal in der Geschichte des AK Grün gab es kein gemeinsames Mittagessen nach der Gruppenarbeit. Unser Burggelände war nach diesem Einsatz im Frühjahr noch nie so wunderbar gepflegt wie dieses Jahr, aber wir konnten es

niemand zeigen! Besucher kamen erst ab dem 21. Mai wieder, als die Burgtore neuerlich für Gäste geöffnet werden durften. Und sie kamen sehr zahlreich und haben das Panorama, den Prinzengarten in der ersten Rosenblüte, die mystische Stimmung im Eibenhain genossen und bewundert. Nach der Rückschnittsaktion unterhalb der beiden Zedern in diesem Frühjahr ist auch von dort wunderbare freie Fernsicht über Frankfurt hinaus bis zum Odenwald und Spessart gegeben. Die Herren von Eschborn wußten schon genau, warum sie ihre Burg gerade auf diesem Fels gebaut haben! Diese Vorzüge des Außengeländes unserer Burg sind in der Hochglanzbroschüre "Parkportraits" beschrieben (Seite 96), herausgegeben von KulturRegion FrankfurtRheinMain, Garten RheinMain. Das 130 Seiten starke Magazin "Parkporträts: Ins Grüne – 119 Parks und Gärten in FrankfurtRheinMain" ist kostenlos an der Burgkasse oder im Bürgerbüro, Berliner Platz, erhältlich. Zudem kann es auf der Webseite www.krfrm.de/publikationen kostenlos heruntergeladen werden. Eine gelungene Publikation und inspirierende Lektüre!

...und Fauna auf der Burg

Die Tulpenblüte auf dem Nordhang war zum Zeitpunkt der Burgöffnung schon vorbei, aber die Frühlings- und Sommerblumen entfalteten nun ihre Blüten für die Bienen und Schmetterlinge. Ein Insektenexperte des BUND konnte zu unserer Freude auf der erst im letzten Jahr entwickelten Insektenwiese bereits etwa 12 Wildbienenarten und 5 Schmetterlingsarten zählen. Daher werden wir unser Augenmerk gemeinsam mit dem BUND zukünftig stärker auf die Nist- und Brutbedingungen der Insekten am Nordhang richten, der zudem vom Umweltreferat der Stadt Kronberg in die Biotop-Kartierung der Stadt aufgenommen wurde.

Das nächste Projekt mit dem BUND ist bereits in Arbeit: Unterhalb des Nordhanges, am Scharfen Eck, wurde der gesamte Hang sowie die Turmrundung von allen Sämlingen, Brombeeren, Brennnesseln und sonstigem Gestrüpp gerodet. Der Hang wird an dieser Stelle aus Naturfelsen und der verschütteten historischen Stadtmauer gebildet; hier sollen schattenliebende Waldpflanzen einer erneuten Verwilderung Einhalt bieten. Die freigeräumte Fläche innerhalb der Rundturmmauern wurde vorläufig mit einer grünen Plastikfolie bedeckt, um einen neuerlichen Bewuchs zu verhindern – solange, bis wir unsere anderen bereits geplanten Projekte abgeschlossen und wieder mehr Zeit (und Geld) haben. Bei strahlendem Sonnenschein

reflektiert die Folie nun den blauen Himmel, und vom Rundweg aus glaubt man, einen neu angelegten Swimmingpool zu sehen.

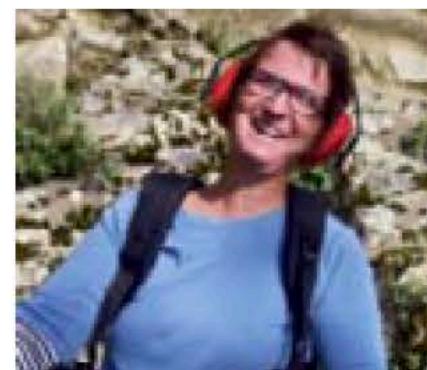
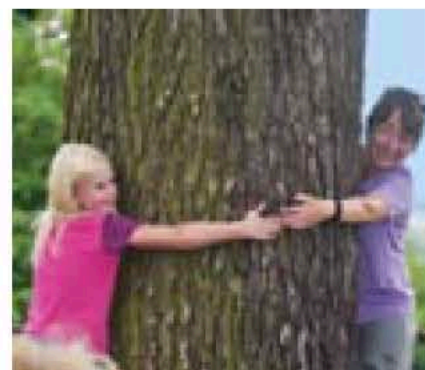
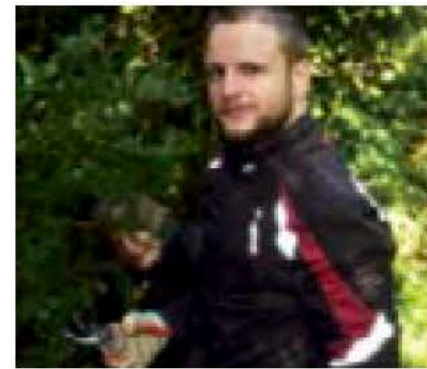
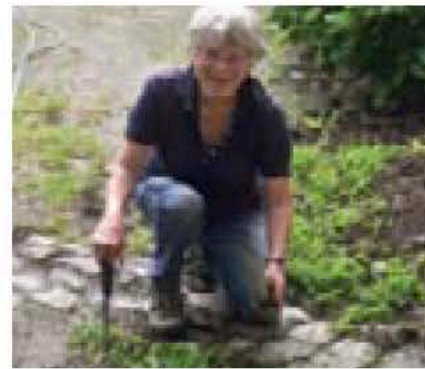
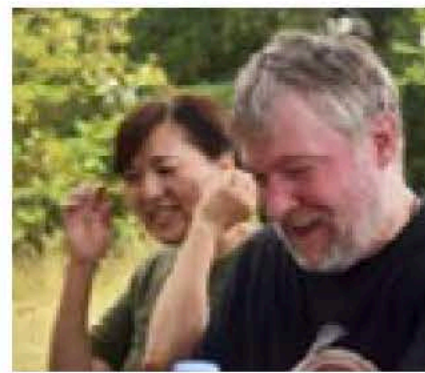
Daneben begann eine Kooperation mit der HGON e.V. (Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz), die nun auch die Vögel stärker in den Fokus rückt. Als erstes machten die Vogelschutzexperten der HGON eine Bestandsaufnahme: danach sind immerhin mehr als 20 verschiedene Vogelarten, darunter 1 Turmfalkenpaar und 7 Dohlenpaare sowie eine Fledermaus auf der Burg zuhause. Besonders erfreulich ist, dass das Falkenpaar im Freiturm 5 kräftige Jungvögel ausgebrütet und erfolgreich herangezogen hat – unterstützt durch ein reichhaltiges Angebot an Mäusen in diesem Jahr. Nach der Brutzeit wurden daher die vorhandenen Nistkästen auf dem Dachboden der Mittelburg inspiziert und gereinigt. Mit Hilfe der HGON-Mitarbeiter sollen diese noch vor diesem Winter repariert, erneuert und erweitert werden. Unser Ziel ist der Schutz insbesondere der Falken und Dohlen und die Ansiedlung von Schleiereulen und Mauerseglern. Allerdings ist hier Geduld gefragt: wir können nur möglichst ideale Rahmenbedingungen für die Neuansiedlung und den Verbleib der Vögel auf der Burg schaffen. Ob sie da wohnen wollen, entscheiden die Vögel selbst.



"Frisch gestrichen" – 32 Biergartengarnituren!



Mittagspause unter Corona-Regeln



Aktive aus Celanese und aus dem AK-Grün gemeinsam für die Burg: der Social Day

Zu unserer großen Freude waren erneut 27 Mitarbeiter von Celanese (mit roten T-Shirts gekleidet) zu ihrem Social Day bei uns auf der Burg. Unterstützt von 12 Kollegen aus dem AK Grün wurden 20 Biertischgarnituren repariert und neu gestrichen, ein Schwerlastregal für die Getränkevorräte im Gewölbekeller aufgebaut, Zubringarbeiten des großen Sämling-Rückschnitts auf den Unterburgruinen für den professionellen Häcksler durchgeführt, und noch so einiges mehr. Der riesige Haufen des zusammengetragenen Schnittguts bedeckte einen großen Teil des Bühnenforums. Genauso eindrucksvoll: die Corona-gerechte Einrichtung des Terracottasaales für den Mittagstisch der ganzen Truppe mit 40 Konferenztischen im korrekten Abstand zueinander!

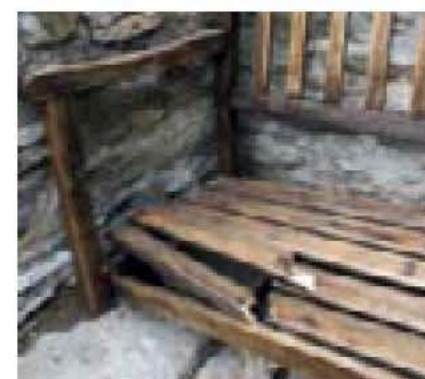
Bei all diesen erfreulichen Ergebnissen und Erlebnissen gibt es in diesem Jahr zum ersten Mal auch etwas Unschönes zu berichten: im Prinzengarten wurde eine Banksitzfläche zerstört, ob unbeabsichtigt oder mutwillig, ist nicht bekannt. Materialbeschaffung und Instandsetzung blieben an unseren Ehrenamtlichen hängen: Frust und unnötige Ausgaben – in einem Jahr, in dem Corona-bedingt ein großer Teil der Einnahmen des Burgvereins weggebrochen ist.

Trotzdem haben wir auch Grund für Optimismus: unser freundlicher Appell an unsere Mitbürger und Hundehalter, keinen Unrat und keine Hundeabfalltüten über den Zaun in den Eiben-

hain zu werfen, hat gefruchtet: wir müssen seither zwischen den Eibenbäumen auf unserer Seite nichts mehr einsammeln. Wir freuen uns sehr über solche Einsicht und Rücksichtnahme und danken allen Beteiligten an dieser Stelle.

Wir dürfen uns wieder auf einen farbenfrohen Beginn des nächsten Burgjahres freuen, denn dann werden unsere Gäste nicht nur die Frühlingsblüher am Nordhang bewundern können, sondern dazu auch rund 800 neugepflanzte Wildkrokusse in allen Blautönen am Hang vor dem Bühnenforum.

Und wir bleiben weiter optimistisch: Corona-bedingt konnte über unseren Förderantrag zum Projekt aus dem Parkpflegewerk der Burg bedauerlicherweise bisher noch nicht entschieden werden. Wir hoffen jedoch auf ein positives Ergebnis und einen Start dieses Großprojekts 2021!



AK Öffentlichkeitsarbeit

Warten wie James Bond

Kaum aus ihrem Winterschlaf erwacht fiel unsere Burg, Anfang März mit einem Schlag in einen Dornröschen-Schlaf zurück. Wie lang er dauern würde, weissagte uns die böse Fee Corona nicht. Alle Textsysteme im Arbeitskreis blieben stehen, die Telefone stumm, die Köpfe ratlos.

Marketing – viele Pläne

Das Jahresprogramm, die burgzeit war überarbeitet und neu gestaltet worden. Durch die neue Gliederung wurde es übersichtlicher und damit benutzerfreundlicher, da der Jahresüberblick nunmehr in konzentrierter Form gleich zu Anfang eine kalenderische Auflistung aller geplanten Veranstaltungen auf einer Doppelseite bietet. Parallel dazu sind die einzelnen Programmpunkte jetzt auch nach Themen sortiert, so dass der Leser sich entweder chronologisch oder nach seinen persönlichen Vorlieben orientieren konnte.

Alle Aufgaben waren unter unseren Kollegen verteilt, Vorbereitungen für die Bewerbung des Programms 2020/21 auf der Burg getroffen. Und dann kam alles ganz anders.

Die geplanten Marketing-Maßnahmen sahen unsere Teilnahme an einigen Festen und Promotionveranstaltungen vor. So hatten wir uns vorgenommen, am Hessianstag in Bad Vilbel, an der Messe "Land und Genuß" und den Neubürgerempfängen in Frankfurt und Kronberg präsent zu sein. Wie wir heute wissen, wurden nahezu alle diese Veranstaltungen abgesagt. Einzig das Newcomers' Festival fand, deutlich reduziert und für uns im gegenwärtigen Format nicht attraktiv, statt.

Rezeptions- und Verkaufspersonal von Hotels und Kurkliniken der Umgebung sollte zu Führungen eingeladen werden. Bei den Regelführungen treffen wir immer wieder auf Touristen und Kurgäste aus der Region. Dieses Besucherpotential möchten wir gern verstärkt ansprechen, indem wir dem Frontoffice-Personal aus Hotellerie und Kureinrichtungen die Burg zeigen. Adressen und Verantwortliche waren recherchiert, doch das Projekt wurde auf 2021 vertagt. Es ist zu erwarten, dass nach den Covid-bedingten Veränderungen Adressenbestandteile aktualisiert werden müssen. Zur verstärkten Akquisition von Firmenveranstaltungen unterstützt der Arbeitskreis Jörg Kemper mit einer digitalen Präsentation im Powerpoint-Format. Wir werden damit ausgewählte Unternehmen im weiteren Umkreis anschreiben und die Burg und ihre Tagungsmöglichkeiten darstellen.

Unser IT-Team hat die Zeit genutzt, um ein ÖA-eigenes Archiv zu schaffen, in dem wir Fotos und Analysen für unsere Arbeit speichern können. Die Auswertung der Umfragekarte, die seit Beginn der Saison an der Kasse ausliegt, hat – wenig überraschend – ergeben, dass die Burg überwiegend ein Ziel für Kronberger mit ihren Gästen ist.



Pressearbeit und Facebook

Einzig eine Befragung des Publikums des Galli Theaters wies 2020 auf den Einfluss der Presse durch den FAZ Tipp "Heute und morgen in Rhein-Main" hin, der diese Aufführung empfohlen hatte. Dennoch: ohne die Berichterstattung in Kronberger Bote und Taunuszeitung geht gar nichts! Wir danken beiden Redaktionen sehr dafür, dass sie die Arbeit auf der Burg so wohlwollend begleiten.

Die Beobachtung der Nutzung von Facebook – wir haben ja eine engagierte eigene FB Redaktion! – hat uns wertvolle Hinweise gegeben, die Ergebnisse legen jedoch auch nahe, uns einem "jüngeren" Medium zuzuwenden. Deshalb werden wir uns im Winter näher mit einer Präsenz auf Instagram befassen. Werbung für unser Programm in den Kronberger Lichtspielen liegt fertig in der Schublade. Diese Schublade zu öffnen hat aber erst Sinn, wenn die Menschen wieder zahlreich ins Kino gehen dürfen. Selbst James Bond wartet nun schon ein Jahr darauf, dass sein neuester Film endlich in die Kinos kommt – uns ergeht es nicht viel anders. Warten wir mit ihm!

Vereinsnachrichten

Brigitta Hermann hat den Burgverein verlassen



Brigitta Hermann gehörte seit 2011 dem Burgverein Kronberg an und arbeitete zunächst im AK Öffentlichkeitsarbeit, dann im AK Veranstaltungen mit.

2012 und 2013 wurde vom Vorstand und den Arbeitskreisen ein Nutzungskonzept für die Burg erarbeitet. Für den Bereich Veranstaltungen erwiesen sich Brigitta Hermanns reiche berufliche Erfahrung im Kulturbetrieb und die guten Verbindungen zu Künstlern in der Region als Glücksfall.

An Ideen für ein auf die Burg zugeschnittenes Programm mangelte es ihr nicht. Der Einfall zur "tea time" kam ihr aufgrund

der jüngeren Burggeschichte, als Referenz an Viktoria Kaiserin Friedrich, der Retterin der Burg. Eine AK-übergreifende Gruppe brachte dann mit großer Begeisterung die "Texte und Töne zur Teezeit", kurz TTT, zur Produktreife. Brigitta Hermann wählte Musikstücke und Texte kenntnisreich aus, die sie zum Teil auch bearbeitete. Die Auftaktveranstaltung im Mai 2014 mit Peter Härtling bescherte ein volles Haus. Viele weitere Höhepunkte folgten. Das Konzept der TTT – die Verbindung von Literatur und Musik, zusammen mit einer Pausenbetreuung, bei der Tee, Sandwiches und Kuchen gereicht werden – kommt beim Publikum sehr gut an.

Brigitta Hermann wirkte nicht nur als künstlerische Leiterin in insgesamt sechs Spielzeiten erfolgreich, sie stand auch selbst auf der Bühne, u.a. als Erzählerin in "Die schöne Magelone" (2015) oder als George Sand im Chopin-Programm "Nachhall einer Liebe" (2016/Foto).

Zum Umzug der TTT-Reihe 2016 in den nun restaurierten Wappensaal, der optimalen Spielstätte für das mittlerweile eingeführte Programm, spendete das Ehepaar Hermann der Burgstiftung einen Konzertflügel.

Von 2019–2020 war Brigitta Hermann Vertreterin des Burgvereins im Stiftungsrat und erstellte die Protokolle.

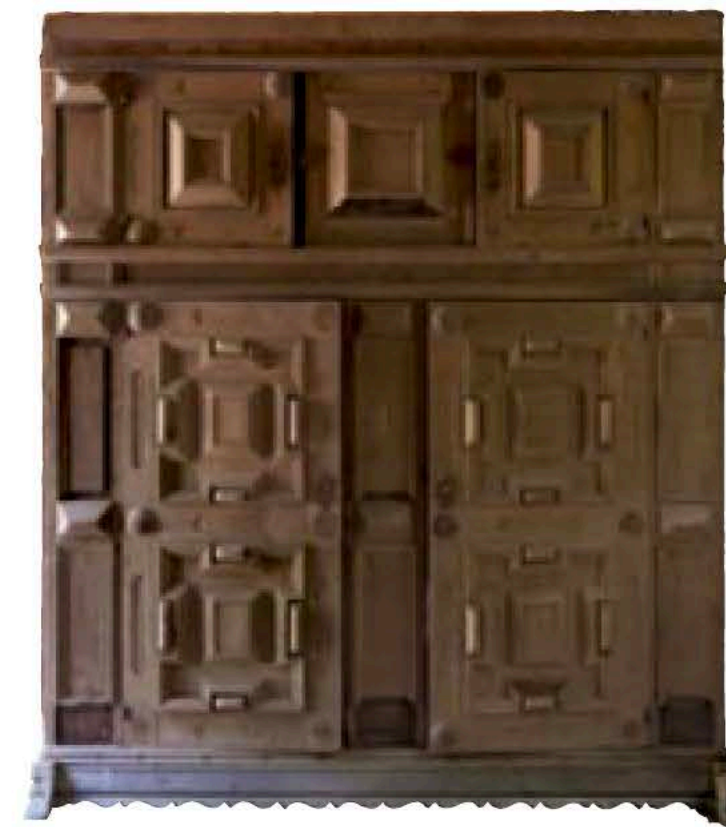
Leider entschied sich Brigitta Hermann Ende 2020 den Burgverein zu verlassen, weswegen sie TTT nicht weiter betreuen wird. Wir danken Brigitta Hermann für alles, was sie für die Burg geleistet hat.

Vermietungen – trotz Virus im kleineren Rahmen durchgeführt

Anfang des Jahres hatten wir uns noch gefreut: Alle möglichen Samstagstermine waren für private Veranstaltungen, überwiegend Hochzeiten, verbucht, doch dann kam uns das Corona-Virus mit dem mehrwöchigen Lockdown in die Quere. Bis in den Juni konnten deswegen keine privaten Veranstaltungen auf dem Burghügel stattfinden. Viele Brautpaare und Geburtstagskinder haben folglich ihre Termine auf diesen Herbst oder sogleich auf 2021 verschoben. Jörg Kemper hatte dadurch mit der Neu- und Umorganisation sowie den entsprechenden Absprachen viel Mehrarbeit. Zum Glück gelang es ihm, fast alle Interessenten davon zu überzeugen, der Burg weiterhin treu zu bleiben, so dass ein Großteil von diesen ihre Feiern zu einem späteren Termin nachholen werden. Herzlichen Dank an Jörg Kemper für sein großartiges Engagement.

Im Herbst konnten wir aber zumindest über Vermietungen doch noch einige Einnahmen erzielen, die selbstverständlich nicht denen aus dem Vorjahr entsprechen. Immerhin fanden 6 Trauungen, 4 Hochzeitsfeiern, 1 Empfang sowie 1 Veranstaltung der Kronberg-Academy und sogar Filmaufnahmen auf der Burg statt – durchweg in kleinerem Rahmen und entsprechend den Corona-Regeln.

Da jetzt die meisten Veranstaltungen in das nächste Jahr verschoben worden sind, heißt das, dass für das Jahr 2021 nur noch wenige freie Samstage im Kalender stehen, an denen Räume in der Burg angemietet werden können. Wir sind zuversichtlich, auch die freien Daten zu füllen, wenn die Covid Maßnahmen wieder eine Planung zulassen.



Die Geschenkidee: Burgposter

Unser Vereinsmitglied Leon Houdret hat das Glück, tagtäglich von seiner Wohnung aus die markante Silhouette der Oberburg vor Augen zu haben. Nachdem er als passionierter Fotograf das Kronberger Wahrzeichen jahrelang sowohl bei Tag als auch bei Nacht sowie zu den vier Jahreszeiten mit seiner Kamera eingefangen hatte, kam er zu Beginn dieses Jahres auf die Idee, ein Poster mit den schönsten Ansichten der Oberburg drucken zu lassen. Tatkräftig unterstützt hat ihn bei der Gestaltung seine Tochter Fabienne Houdret, die als erfolgreiche Graphikerin und Buchillustratorin tätig ist.

Entstanden ist ein beeindruckendes Poster mit 15 Ansichten der Oberburg, das sich zweifelsohne sehr gut als Weihnachtsgeschenk eignet, aber auch bei anderen Gelegenheiten ein passendes Präsent darstellt. Das Plakat kann den Winter über bei der Kronberger Bücherstube in der Friedrich-Ebert Straße 5 erworben werden.



Fotografien: Léon Houdret
Gestaltung: fabienne@houdret.de

Ein Hochzeitsschrank aus der Renaissance

Er stammt zwar aus dem nördlichen Niedersachsen, passt dennoch sehr gut in die Konfektkammer: der mehrere hundert Jahre alte Ammerländer Hochzeitsschrank.

Hervorragend vom Kunstschreiner und Restaurator Matthias Cropp – in Personalunion als Mitglied des Burgvereins auch Vorsitzender des Stiftungsrats – und dessen Team in mehr als 100 Arbeitsstunden in Stand gesetzt, wurde er Anfang August offiziell dem Burgmuseum übergeben. Die Kosten von rund 5.000 Euro für die grundlegende und aufwändige Restaurierung des Schanks hatte der Lions-Club Kronberg übernommen. Für diese großzügige Unterstützung bedankte sich die Sprecherin des Vorstands des Burgvereins – Martha Ried – herzlich im Namen des Vereins beim derzeit amtierenden Lions-Club Präsidenten Pierre Barrault während der feierlichen Übergabe, dabei wohlwissend, dass der Lions-Club als treuer Freund der Burg schon mehrfach bei der Realisierung von Projekten pekuniär eingesprungen ist.

Der Schrank war ursprünglich im Besitz von Prinz Philipp von Hessen und befand sich einst im Prinzenturm. Dieser diente dem Prinzen nach dem II. Weltkrieg als temporäre Unterkunft. Später stiftete die Hessische Hausstiftung das Möbelstück für das Burgmuseum.

Für die Restaurierung musste Cropp den Schrank, der durch mehrere hundert Holzstifte, so genannte Degen, zusammengehalten wird, zunächst in seine einzelnen Bestandteile zerlegen und nach der Instandsetzung wieder vor Ort in der Konfektkammer zusammenbauen. Keine leichte Arbeit, die viel Erfahrung im Möbelbau voraussetzt. Dagegen ist der oft nicht leichte Zusammenbau eines Ikea-Regals ein Kinderspiel...

Nachruf



Judith Ritter (im Vordergrund)

Judith Ritter

Am 12. Januar 2020 starb Judith Ritter, langjähriges Mitglied im Burgverein. Die geborene Amerikanerin hat mit ihrem Mann Prof. Ulrich Ritter, Ehrenmitglied des Burgvereins, die sehr erfolgreiche Veranstaltungsreihe Artes Mundi aufgebaut. Judith Ritter wird uns durch ihre Liebenswürdigkeit und Gastfreundlichkeit – viele Treffen fanden im Hause Ritter statt – in Erinnerung bleiben.